

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika“ und „Illustrierte Unterhaltungsbeilage“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darressalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Rufiji.

Darressalam

26. Sept. 1914

Erscheint
zweimal
wöchentlich.

Bezugspreis:

Für Darressalam vierteljährlich 4 Rp., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 5 Rp. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 6 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 sh. Amtlicher Anzeiger für Deutsch-Ostafrika, allein bezogen, jährlich 8 Rp. oder 12 Mk. Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden von der Geschäftsstelle in Darressalam (D.-O.-A.) und dem Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dossauerstraße 28-29 sowie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die 6-spaltige Beitzelle 35 Heller oder 60 Pf. Mindestsatz für eine einmalige Anzeige 3 Rp. oder 4 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Anzeigen nehmen die Geschäftsstelle in Darressalam und das Büro in Deutschland, Berlin SW. 11, Dossauerstraße 28-29 sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditoren entgegen.

Telegramm-Adresse für Darressalam: Zeitung Darressalam.

Jahr-
gang XVI.

Nr. 78

Der Abdruck unserer Originalartikel — auch auszugsweise — ist nur mit voller Quellen-Angabe gestattet.

Die erste Etappe.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird in diesen Tagen die erste große Entscheidung in diesem Kriege auf den Schlachtfeldern Frankreichs, wohl in der Gegend von Verdun-Reims fallen. Wie die Neuter-telegramme vom 8. bis 12. September erkennen lassen, hat sich die Einkreisung der englisch-französischen Hauptarmee wahrscheinlich mit einer unerbittlichen Programmäßigkeit vollzogen. Die deutschen Vorposten sind offenbar bis zum 8. oder 9. September von Norden über St. Quentin, Compiègne, Senlis an Paris vorbei bis nach Coulommiers und Sézanne vorgedrungen, um die feindlichen Hauptstreitkräfte, die sich nach Reuter südlich der Marne gesammelt haben, jedenfalls nachdem sie sich nach den ersten in Nordfrankreich verlorenen Schlachten in Gewaltwärtchen bis dorthin zurückgezogen hatten, zu beunruhigen. Reuter meldet wiederholt, daß die Verbündeten die Marne überschritten haben, er vergißt leider, hinzuzufügen, wo dieser Uebergang stattgefunden hat. Da die offizielle englische Telegramm-agentur gleichzeitig von anhaltenden Kämpfen an der Durcq berichtet, so kann man daraus schließen, daß es gelungen ist, den Feind von Paris abzu- drängen, und daß das Zentrum seiner Aufstellung jetzt etwa Reims ist. Diese Annahme scheint auch dadurch bestätigt zu werden, daß ein deutsches Luftschiff über Paris erschienen ist und Bomben geworfen hat. Wären unsere Truppen noch nicht an Paris vorbeigekommen, so würde vermutlich ein deutsches Luftschiff nicht so weit von seiner Operationsbasis entfernt über dem Feinde erschienen sein. Der uns amtlich gemeldete große Sieg über die Franzosen bei Royon kann entweder bedeuten, daß die Verbündeten durch einen Vorstoß nach Nordwesten die drohende Einkreisung erfolglos zu durchbrechen versucht haben, oder aber, daß eine zum Entsatz etwa aus der Gegend von Amiens heranrückende Nordarmee von uns geschlagen worden ist. Bis zum 23. Sept. hat man dann vermutlich den Gegner überall so gestellt daß er sich auf die große Entscheidungsschlacht einlassen mußte. In diesen Tagen dürfte nun wohl die Entscheidung gefallen sein, denn die unten veröffentlichte Mitteilung aus feindlicher Quelle, „daß die größte und längste Schlacht der Geschichte noch nicht entschieden sei“, klingt wenig zuversichtlich und sieht eher nach einer Verschleierung des wahren Sachverhaltes aus. Wenn in einer solchen entscheidenden Schlacht die Sache auch nur einigermaßen günstig steht, pflegt man sich gewöhnlich etwas anders auszudrücken. Auch die in derselben Mitteilung enthaltene Nachricht, „daß sich die Verbündeten unter dem Feuer der schweren deutschen Artillerie einen Weg durch die deutschen Stellungen bahnen, (wohlgemerkt nicht gebahnt haben) während Stümpfe und Kanäle den Vormarsch der Infanterie hindern“, deutet darauf hin, daß wir den Feind vollkommen eingeschlossen und seine Durchbruchversuche vereitelt haben.

Wenn diese Operationen zu einem guten Ende geführt werden — und nach dem, was wir bisher gehört haben, läßt es sich wohl hoffen, — dann giebt dies allerdings eine so gewaltige Katastrophe, wie sie die Weltgeschichte noch nicht gesehen hat, ein zweites Sedan ins Riesenhafte übertragen.

Aber glauben wir ja nicht, daß der Krieg damit seinem Ende nahe ist. Zwar wird Frankreich dann wohl nicht mehr in der Lage sein, so gewaltige neue Heeresmassen, wie vor 44 Jahren neu aufzustellen, denn was Frankreich an verfügbarem, tauglichen Menschenmaterial hat, ist jetzt schon fast ausschließlich in die Arme eingereicht, aber es bleiben

dem Lande doch immerhin noch recht erhebliche Hilfsquellen; und dann haben wir noch England und Rußland; und das laut aller Welt verkündete Abkommen, das Frankreich, England und Rußland getroffen haben, und dem auch Japan beigetreten sein soll, in dem sich die Vertragsschließenden verpflichten, mit Deutschland keinen Separatfrieden zu schließen, zeigt uns, daß man allseits gewillt ist, bis zum Verbluten zu kämpfen. Zwar wird sich dieses Abkommen wohl schließlich nicht aufrecht erhalten lassen können, immerhin werden wir uns aber wohl noch auf einen langen schweren Krieg gefaßt machen müssen, und es wird aller unserer Energie, alles unverzagten Mutz und heiliger Vaterlandsliebe bedürfen, um von unseren Gegnern einen günstigen Frieden zu erzwingen.

Noch ist Englands Flottenflotte unbesiegt, noch hat es ein nach Millionen zählendes Menschenreservoir, dessen Verwendungsmöglichkeit allerdings glücklicherweise von zahlreichen Zufällen, wie Stimmungen in den Dominionen oder Aufständen in den Kolonien stark beeinträchtigt werden kann. Auch hat Rußland bisher von uns, obwohl offenbar schon einigemal besiegt, bisher noch keinen entscheidenden Schlag erhalten. Wenn wir also auch allen Grund haben, uns über das bisher Erreichte zu freuen und mit Vertrauen den weiteren Ereignissen entgegen zu blicken, so dürfen wir uns doch auch andererseits noch keineswegs in Sicherheit wiegen lassen, oder die Miesnarbeit schon als halb getan wähen. Es werden noch gewaltige Anstrengungen, unendliche Opfer von uns gefordert werden, bis wir endlich unser geheiligtes Vaterland in herrlicherem Glanze als je zuvor erstrahlen sehen dürfen. Klar und leuchtend steht ein hehres Ziel vor unseren Augen, und ein jeder möge sein Letztes daran setzen, dieses Ziel zu erreichen. G. Sch.

Neuter-Telegramme.

(Mit Vorsicht zu lesen!)

Vom 12. September.

Die englische Admiralität meldet, daß der armierte Handelsdampfer „Oceanic“ (ein Schwester Schiff der untergegangenen „Titanic“) an der Nordküste von Schottland scheiterte und vollkommen verloren ist. Alle Offiziere und Mannschaften sind gerettet.

Aus Paris wird gemeldet: Auf dem linken Flügel mißlingen alle deutschen Versuche, unsere Truppen auf dem rechten Ufer der Durcq zu durchbrechen. Die britische Armee ging über die Marne und der Feind ging ungefähr 25 Meilen zurück. Im Zentrum und auf dem rechten Flügel keine wichtige Veränderung.

Japan ist dem Uebereinkommen der Verbündeten bezüglich des Friedensschlusses beigetreten.

Die Serben kämpften erfolgreich in einem Gefecht bei Wishegrad (serbische Festung an der Drina) und haben den Feind auf das linke Ufer der Drina zurückgeworfen.

Pressebureau berichtet, daß die Schlacht gestern weiterging und der Feind auf der ganzen Linie zurückgedrängt wurde.

Feldmarschall French berichtet, daß das erste Korps 200 Deutsche begrub und 12 Maschinengewehre und einige Gefangene nahmen. Das zweite Korps machte 350 Gefangene und eroberte eine Batterie. Die Deutschen haben schwer gelitten. Es wird gesagt, daß sie sehr erschöpft sind.

Engländer überschritten die Marne in nördlicher Richtung.

Pressebureau meldet, daß der „Pathfinder“ von einem Torpedo zum Sinken gebracht wurde, nicht, wie vorher gesagt, durch eine Mine.

Die Oesterreicher räumen Krakau, wo die Bewohner Sympathie für Rußland zeigen.

Im Unterhause meldete Mr. Asquith, daß seit Beginn des Krieges 493 000 Mann aufgeboden sind, ausschließlich der Territorialen.

Aus Kapstadt wird gemeldet, daß Botha eine Ergebenheitsadresse an den König richtete. Er drängt das Haus, es wahr zu machen, daß die Zukunft Südafrikas auf den Schlachtfeldern Europas ausgefochten würde. Er teilt mit, daß die Kaiserliche Regierung der Unionregierung 7 Millionen geliehen hat. Die Unionsregierung schlug vor, den Truppen Lebensmittel, Tabak, Brandy usw. zu übersenden.

Das Parlament hat einen weiteren Entschluß für eine weitere halbe Million Ersatzmannschaften angenommen. Asquith hob hervor, daß das Mutterland dann in der Lage sein würde, 1200 000 Mann ins Feld zu stellen, nicht eingerechnet die territorialen Nationalreserven und die indischen und die Kronkolonie-Kontingente. Er belobte die ausgezeichnete Organisation des Kriegsministeriums und betonte, daß an einem Tage 33 240 sich gemeldet hätten, während in gewöhnlichen Zeiten 35 000 Mann in einem Jahre eingestellt würden. Maßnahmen würden getroffen, die Rekrutierung zu beschleunigen und er vertraue darauf, daß sie bald eine andere halbe Million zusammenbringen würden. Jede mögliche Fürsorge und Komfort würde denen zuteil werden, die unseren ausgezeichneten Armeen beizutreten wünschten, die, wie French's Bericht zeigte, sich niemals ihres jahrhundertalten Rufes so würdig zeigten, als in den letzten 14 Tagen. (Solche Uebersetzungen grenzen tatsächlich an Größenwahn v. Red.)

Die Admiralität meldet, daß gestern und heute starke und zahlreiche Geschwader und Flottillen ein Ausfegen der Nordsee bis zur Helgoländer-Bucht vornehmen. Die deutsche Flotte versuchte nicht, unsere Bewegung zu unterbrechen. Kein deutsches Schiff wurde gesichtet.

Weitere Verlustziffer vom 7. September: Offiziere 10 tot, 63 verwundet, 61 vermißt; Mannschaften 61 tot, 510 verwundet, 2883 vermißt.

Asquith erklärte eine Tagesordnung für die Parlamentsgeschäfte für nächste Woche vorlegen zu wollen und er hoffte dann die Session zu schließen.

Militär bemüht sich, in Krakau die Ortschützenvereine zu veranlassen dazubleiben und die Verteidigung der Stadt zu unterstützen. Viele bleiben teilnahmslos, andere betonen die Zwecklosigkeit, ein Bombardement auszuhalten, da kein Erfolg der Oesterreicher wahrscheinlich sei.

Prinz Joachim von Preußen ist verwundet.

Paris meldet amtlich vom 10. Sept.: Auf dem linken Flügel waren die Briten weiterhin erfolgreich und machten viele Gefangene und nahmen Mitrailleur. Während der 4 Tage Schlacht sind die Verbündeten 37 1/2 Meile vorgerückt.

In Stockholm wird gemeldet, daß die deutsche Flotte im baltischen Meere operiere. Sie hielten einen schwedischen Dampfer an, der 36 britische Passagiere an Bord hatte. 39 große Kriegsschiffe wurden am Dienstag bei Humudskær (?) gesichtet, ostwärts dampfend. 9 Schlachtschiffe wurden am Montag bei Storabjoern (?) gesehen, die in der Richtung nach Jütland dampften.

Aus Peking wird gemeldet: Ueberschwemmungen umgeben Tjingtau und Hinterland. Dies wird die japanische Wagnahme einige Monate verzögern.

Ein Communiqué aus Paris meldet: Im Zentrum und auf der Rechten, am Ornain und Argonne

ist Stillstand. Auf Nancy zu rückt der Feind auf der Chateau-Salinesstraße entlang und andererseits haben wir Boden im Walde von Campenour (?) gewonnen. Verluste auf beiden Seiten sehr schwer.

Amlich wird in Petrograd bekannt gemacht, daß der Erfolg der Russen am 9. September über die österreichisch-deutsche Armee, die im Krasnikdistrikt (südlich Lublin) operierte, sich schnell entwickelte. Blutige Gefechte dauern fort auf der Front Tomaszoff-Kawarusta bis zum Dnjester.

Ein amtliches deutsches Telegramm gibt den Rückzug an der Marne nach einer 2-tägigen Schlacht zu. Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen wurde bei Namur getötet.

Kapstadt meldet, daß ein Militärzug mit Truppen in Secriver-Paß engleiste, 6 wurden getötet und 40 verletzt.

Aus dem „Rhodesia-Herald“ vom 20. August: Die holländische Regierung kündigt an, daß jedem Versuch, die Neutralität zu verletzen, energischer Widerstand entgegengesetzt würde. Aus gleicher Quelle stammen die Geschichten, die Deutschen seien schlapp und gleichgültig, stehen im Widerspruch zu dem hervorragenden Mut, den die Deutschen bei jeder Gelegenheit zeigten. Es ist vollkommen festgestellt, daß die Deutschen wissen, sie kämpfen auf Tod und Leben und sie werden kein Opfer scheuen, auf dem Schlachtfeld ihr Ziel zu erreichen.

Aus gleicher Quelle: Deutschland will als erste Kriegaanleihe Volksparkassengelder nehmen, die sich auf 1500 Millionen Pfd. Sterling belaufen.

Aus Pretoria wird gemeldet: Es ist amtlich festgestellt, daß deutsche Truppen von Südwesafrika die Grenze in der Nähe von Nakop überschritten haben und in dem Uniongebiet einfielen, wo sie sich zusammenschlossen. Ihre Zahl kann nicht groß sein, da die Polizeitruppe in Gesamtstärke nur 2171 und die gesamte europäische männliche Bevölkerung 9000 ist.

Wir können Nakop nicht finden. Nabas liegt am Drangeriver, der die Grenze zwischen Deutsch- und Britischnamakwa-Land, also ganz im Süden Südwesafrika bildet. Der Fluß Nakop tritt in Westsüdwesafrika von Deutsch-Südwesafrika beim 24. Längengrad und 20. Breitengrad ein, d. Ned.)

Aus derselben Quelle wird amtlich bekannt gegeben, daß eine deutsche Patrouille, nachdem sie von afrikanischen Farmern Vieh verlangt hatte, die diese auf einer Insel im Drangeriver, bei Schmittkrift, angriff. Die Patrouille wurde vertrieben und ließ einen Sergeanten tot und 1 Gefangenen zurück.

Nachrichten aus feindlicher Quelle.

Nachricht, 21. September eingegangen: Deutsche bombardierten Meims.

An der Meime werde weitergekämpft. Die größte und längste Schlacht der Geschichte sei noch nicht entschieden. Die Verbündeten bahnten sich unter dem Feuer der deutschen schweren Artillerie einen Weg durch die deutschen Stellungen, während der Boden sehr sumpfig und von Kanälen durchschnitten sei, welche den Vormarsch der Infanterie hindern.

Die Deutschen hätten Douai wieder besetzt, da sie eine Umgebungsbewegung fürchteten.

Amliche Nachrichten.

Aus Europa.

Vom 21. September:

Die Deutschen eroberten befestigte Stellungen auf den Höhen bei Meims.

Der kleine Kreuzer „Emden“ hat gleiches englisches Schiff genommen.

(Aus dem Wortlaut der Meldung zu schließen, handelt es sich wohl ebenfalls um einen kleinen Kreuzer der englischen Flotte; leider ist der Name derselben und die nähere Bezeichnung, wo der Zusammenstoß stattgefunden hat, nicht angegeben, d. Ned.)

Der kleine Kreuzer „Emden“ war vor Ausbruch des Krieges in Ostasien stationiert, hat ein Displacement von 3650 Tons (also 250 Tons größer

als die „Königsberg“), ist mit zwölf 10,5 cm Geschützen bestückt, entwickelt eine Höchstgeschwindigkeit von 25 Seemeilen und hat eine Besatzung von 361 Mann.

Kleiner Kreuzer „Königsberg“ hat den englischen Kreuzer „Pegasus“ vernichtet.

Wie aus dieser Meldung hervorgeht, ist also nicht die „Astraea“ sondern der Kreuzer „Pegasus“ vor Zanzibar am Sonntag Morgen von unserer „Königsberg“ vernichtet worden.

Der Irrtum dürfte lediglich durch die in der Dunkelheit erfolgte Beschießung entstanden sein.

Die Größenverhältnisse des vernichteten „Pegasus“ sind wesentlich geringer als die der „Astraea“, während letztere ein Displacement von 4430 Tons besitzt, hat der „Pegasus“ nur ein solches von 2170 Tons; die Bewaffnung ist auch eine geringere, der „Pegasus“ führt nur acht 10,2 cm Geschütze, während die „Astraea“ außerdem noch mit zwei 15 cm und statt der 10 cm mit 12 cm-Geschützen ausgerüstet ist. Das soll uns aber nicht abhalten dankbar anzuerkennen, daß uns die brave „Königsberg“ vorläufig von einem Gegner befreit hat.

Aus der Kolonie.

Am 9. September 1914:

Verlustliste des Gefechts bei Koronga (Nthassa).

Tot: Feldwebel Graumann, Unteroffizier d. N. Stein, beide Kopfschuß.

Verwundet: Hauptmann von Langen-Steinkeller, Verletzung beider Augen; Oberleutnant v. Beltheim, schwerer Schenkelchuß, Leutnant Kiehlhöfer, Kopfschuß, beide in Feindeshand; Vizefeldwebel Spieß, Streifschuß, dienstfähig; Sanitätssergeant Belau, Schuß durch rechte Schulter und rechten Unterarm.

In Neulangenburg in Behandlung: Pflanzler Unteroff. d. N. Kleine, Streifschuß im Bein, Schuß im Unterarm, dienstfähig; Pflanzler Kriegsfreiw. Drecher, rechte Hand Streifschuß, dienstfähig.

Verwundet in Feindeshand: Handwerkerlehrer Kriegsfreiwilliger Harnovß; Pflanzler Kriegsfreiwilliger Roth; Pflanzler Vizefeldwebel Feuerwerker Mayer; Pflanzler Unteroffizier d. N. Walter Klein (Geschützbedienung); Oberarzt d. N. Dr. Gotheim, der bei den Verwundeten zurückblieb.

Tot: 3 Chargen, 24 Askaris, 5 Träger; schwerverwundet: 1 Charge, 18 Askaris, 4 Träger; leichtverwundet: 2 Chargen, 10 Askaris, 4 Träger; vermißt (verwundet in Feindeshand, wahrscheinlich tot) 29 Askaris, 6 Träger.

Ein englisches Motorboot wurde durch unsere Geschütze zum Sinken gebracht, ein Engländer wurde bei dieser Gelegenheit gefangen genommen, befindet sich in Neulangenburg. Die farbige Besatzung wahrscheinlich ertrunken.

Ein Maschinengewehr der Kompanie und das des Bezirksamts ebenso wie die beiden Kanonen des Bezirksamts wahrscheinlich von den Engländern erbeutet. Bestimmtes darüber jedoch noch nicht bekannt.

Die schwerverwundeten Askaris sind im Hospital in Langenburg in Behandlung.

Stimmung sowohl unter den Europäern wie franken und gesunden Askaris ausgezeichnet.

Bisher Ueberstreiten Grenze durch Engländer noch nicht gemeldet. Wahrscheinlich sind ihre Verluste auch beträchtlich.

Hauptmann v. Langen in Neulangenburg in Behandlung. Nach seiner Angabe haben unsere Askaris sich ausgezeichnet gehalten.

Verlustliste des Gefechts östlich des Viktoria-Sees.

Detachment Bock von Wülffingen stieß am 12. September an der Grenze östlich des Viktoria-Sees auf stark überlegenem Feind von über 100 Engländern, indischen und farbigen Kompagnien, sowie Maschinengewehren in starker Feldstellung. Gefecht dauerte 7 Stunden und wurde nach Einbruch der Dunkelheit abgebrochen. Bock ging dann zurück, um nicht von englischen Truppen, deren Landen in Korongobucht beabsichtigt war, abgeschnitten zu werden. Diese Landung wurde am 15. September durch Hilfskreuzer „Muansa“ verhindert.

Tot: Oberleutnant d. N. Bucher; Oberleutnant Micknat; Leutnant d. N. Bullinger; Sanitätssergeant Seidel; Reservist Thomßen, Reservist Jakob Frey.

Verwundet: Obermatrose Kämpf; Freiwilliger Brahmkamp; Vizefeldwebel d. N. Neepen, Hauptmann Bock; Leutnant Becker; Vizefeldwebel d. N. Muth; Sergeant Schlimme; Sanitätssergeant Biernath; Freiwilliger Frießes; Reservist Benerle, Walter Göbe.

Vermißt: Vizefeldwebel d. N. Föß; Gefreiter d. N. Bock.

Beim Feind gezählte Tote: 14 Engländer 25 Farbige.

Kompagnie Methner, verstärkt durch einen Zug der 16. Kompagnie, Abteilung von Lekow und 40 Araber hatte am 22. unter Hauptmann von Boemcken erfolgreiches Gefecht bei Malobeni. Erstes Lager genommen. Engländer bis Boma Malobeni bei Mombasa zurückgetrieben. Beim Gegner mehrere tote Europäer, Jnder und Askari. Diesseits schwer verwundet Oberleutnant Osman, 1 Araber; leicht verwundet: Leutnant d. N. v. Lekow, 4 Askari, 1 Araber und 1 Hilfskrieger.

Vokales

— Evangelische Gemeinde. Morgen, am 16. p. Trin., wieder um 9¹/₂ Uhr Gottesdienst. —

— Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß es sich zur Vermeidung von Irrtümern empfiehlt, Sendungen für das „Rote Kreuz“ an die Vorsitzende der Abteilung Daresalam des Deutschen Frauen-Bereins vom „Roten Kreuz“ für die Kolonien, Frau Postdirektor A. Nothe, oder an die bei der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft in Daresalam eingerichtete amtlich anerkannte Sammelstelle des „Roten Kreuzes“, die nach Abreise des Herrn Lohmeyer von Herrn Pfeng übernommen wurde, zu richten.

Johannes Steinberg
BERLIN NW. 7, Neustädtische Kirchstr. 15
im Hause neben der Wörmann- u. Deutsch-Ost-Afrika-Linie
Komplette Tropen- u. Reiseausrüstungen
Uniformen für die Schutztruppe, Armee und Marine
Telegraph-Adresse: TROPENSTEINBERG

Druck und Verlag: Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H. Daresalam.

Für die Schriftleitung verantwortlich: G. Schelcher, Daresalam. Für Vokales und Inserate: Herm. Ladeburg, Daresalam.

Hierzu 1 Beilage.

Söhnlein

Rheingold

die erfolgreichste Konkurrenzmarke französischen Champagners

Grosser Preis Weltausstellung St. Louis 1904
Grosser Preis Weltausstellung Brüssel 1910

Zu haben bei den Usambara-Magazinen und den Niederlassungen der D.-O.-A.-Gesellschaft

Die glückliche Geburt eines
TÖCHTERLEINS
 zeigen hochehrent an
Carl und Frau Lina Roth.
 Kikogwe bei Pangani, 3. September 1914.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zum Bezirksrat Daressalam finden entsprechend § 10 der Verordnung im Amtlichen Anzeiger 1911 Nr. 45 bis zum 15. Oktober dieses Jahres statt.
 Der Kaiserliche Bezirksamtmann.

Agfa Blitzlicht-Rodinalentwickler

sowie alle Agfa-Artikel vorrätig bei

Walther Dobbertin.

Ferngläser von Rp. 30.— bis Rp. 150.—

Nachruf.
 Am 12. September dieses Jahres fielen in einem Gefecht an der Landesgrenze bei Schirati östlich des Victoriasces

der Oberleutnant der Reserve, Regierungsaccessist

Wilhelm Bucher,

der Leutnant der Reserve, Landwirtschaftlicher Assistent

Konstantin Bullinger,

der Jäger der Reserve, Landwirtschaftlicher Assistent

Jakob Frey.

Sie starben den Heldentod für Kaiser und Reich.

Ehre ihrem Andenken!

Daressalam, den 25. September 1914.

Der Kaiserliche Gouverneur

Im Auftrage: Humann.

James Buchanan & Co., Ltd, London, Glasgow, Hamburg.

Scotch Whisky Distillers

Hoflieferanten S. M. des Königs Georg V.

BUCHANAN'S
"BLACK & WHITE"
WHISKY

SPECIAL
 red seal
BLACK
 &
White

Bei sämtlichen Stationen der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft und Usambara-Magazin in Daressalam, Tanga, Lindi, Mikindani, Neu Moschi, bei Bretschneider, & Hasche, Daressalam und Wm. Müller & Co., Tanga.

Ich bin durch Beschluss des Kaiserlichen Bezirksgerichtes zu Muansa zum Nachlasspfleger des hier am 29 August d. J. verstorbenen

Oberleutnant **Georg Giehl** ernannt worden. Ich bitte daher jeden, der dem Verstorbenen etwas schuldet oder noch irgend welche Forderungen an ihn hat, sich mit mir bis spätestens 1. Dezember d. J. in Verbindung zu setzen.

Muansa, den 7. September 1914

Dr. Moesta,
 Regierungsarzt.

Hygienische

Bedarfsartikel

Neuester Katalog mit Empfehlung vieler Aerzte u. Prof. gratis u. franko. **H. Unger,** Gummwarenfabrik, Berlin NW. Friedrichstr. 91-92

Max Eriker

Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-3

empfiehlt sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu Teppichen mit natürl. Köpfen
 Gerben, Präparieren, Aussterfen von Jagdtrophäen,

womit man Verwandten und Freunde in der Heimat willkommene Geschenk macht

C. Runge's Schwaben-Pulver ver-tilgt radikal Schwa-be-n, Maferlaten, Ameisen, etc. à kg. 6,00 Mk.

C. Runge's Mittel gegen Nal-ten und Mäuse in Küchen und Pulverform à kg. 7,50 Mk.

Meine Mittel sind un-schädlich für Men-schen und Haustiere. Zu Großverkau durch viele Ver-träge in den interessierten Meeren eingeführt und als das bis jetzt beste durch viele Sanitätsbehörden anerkannt und empfohlen. Versand gegen Vorein-sendung. Boni à kg an portofrei. Vertreter gesucht. **Emil Runge,** Charlottenburg, Ackerstraße 37.

Katalog **Direkt an Private!!**
 gratis Becht Box-Chevreauleder

Schnür, Knopf-Debystiefel, Lederkappe, Brandsohle.

Größe: 25-26, 27-28, 31-32, 36-42, 40-46
 Preis: 3.25 4.- 5.- 7.- 8.-

Ohne n. mit Lackkappe ein Preis. — Hochfeine Goydner Welt Damen 2. — Herren 2.50 mehr. Paarweise gegen Nachnahme, Umtausch gestattet. **Carl Forster,** Milchweiler a. d. Bodalb. (Bayern)

Zu verpachten!

ein Teil der Schöller-Schamba. Näheres bei der Stadtkasse. Angebote bis 1. Oktober 1914 erbeten.

Stadt-Verwaltung.

Geschmackvolle

Hand-Arbeiten

empfiehlt

Paul Bruno Müller.

GUSTAV BECKER Nachf. Inh.: FRITZ HEUER

Telefon Nr. 57

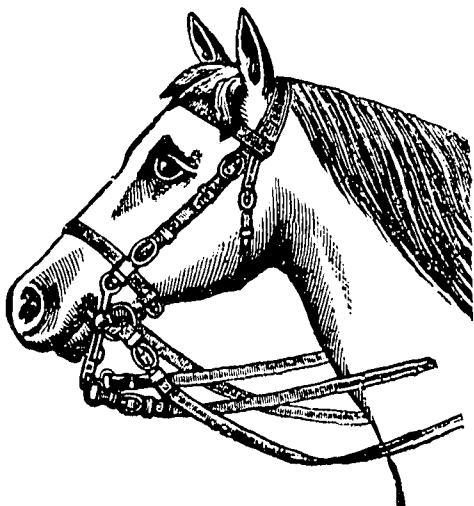
DARESSALAM

Telefon Nr. 57

SATTLEREI

POLSTEREI

Fahrräder, Marke Brennbabor
 Tropenkoffer
 Kabinenkoffer
 Handtaschen
 Geschirre, Reit- u. Tragsättel
 Zelte und Zeltausrüstungen
 Rucksäcke, Wäschesäcke, Gewehrfutterale.
 Lederwaren
 Kochlasten, Liegestühle, Klappstühle usw.
 Einradwagen — Tragstühle



Arbeiterzelte
 Tauwerk — Bindfaden
 Segeltuch — Markisenstoffe
 Polstermöbel, Bettstellen, Chaise-longue
 Bettwäsche — Matratzen — Schlafdecken
 Tischlampen — Kokosläufer — Fenstervorhänge
 Kinderwagen — Sportwagen
 Schuhwaren f. Herren, Damen- und Kinder,
 Veranda-Sitzmöbel, Wiener Stühle.

Werkstätten für Reparaturen und Neuanfertigung.

Werkstätten für Reparaturen und Neuanfertigung.

Devers & Co. G. m. b. H.

Daressalam - Tabora

Bretschneider & Hasche G. m. b. H.

Daressalam

Erdnuss - Oel

bester Ersatz für Kochbutter.

Schweizer Käse

im An-
schnitt

☛ Roter
u. weißer

Jaffawein.

! Gemüse-Konserven!

Rohrzucker

!! Neu eingetroffen !!

Ankauf von Landesprodukten aller Art,

Kommissionsweiser Verkauf

Agentur der Messageries Maritimes, Marseille

HAUPTAGENTUR:

Internationaler Lloyd, Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Berlin
Fluss-, Transport- und Seeversicherung

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungsgesellschaft in Hamburg
Feuer-Assecuranz-Compagnie von 1877 in Hamburg

Reisegepäck-Versicherung.

C. VINCENTI, Darressalam.

Gegr. 1894. :: Photo-Spezialhaus, Werkstätte für Photokunst :: Gegr. 1894.

Apparate, Objektive.
Stereo- u. Pecoscop-
Cameras.

Platten-, Plan-, Block-
und Roll-Film
in allen gangbaren Formaten
(für Vera- u. Glyphoskope)

Celloidin-, Gaslicht-,
Brom-, Actinos- u.
Autopapiere
sowie Post-Karten.

Sämtliche
Chemikalien und
Utensilien

Grosses Lager in
Büsten- und Künstler-Karten
Einsteck- und Einklebe-Alben
in modernster Ausstattung

Photographie - Ständer,
-Leisten-, -Rahmen aus euro-
päischen u. afrikan. Holzarten.

Einrahmungen
in allen Arten und Grössen.

Reparaturen.
An- u. Verkauf von Apparaten.

Kunst-Verlag
Ansichten, Typen, Post-Karten.

Vergrösserungen
von Negativ und Bildern.

➔ Ausführung aller photogr. Arbeiten wie Entwickeln, Kopieren von Platten und Film für Amateure ➔

Erste Deutsche Ostafrikanische Bierbrauerei

Wilhelm Schulz, Darressalam.

Telegraphen-Adresse:
Brauerei Darressalam

Telefon-Adresse:
No. 8

Post-Adresse:
Brauerei Schulz, Darressalam

Ich gebe bis auf Weiteres
Sodawasser nur noch in
Patent- oder Kugelflaschen
ab.

Meine werthe Kundschaft
bitte ich um Rücksendung
leerer Flaschen.

AUGUST DORN

Tel. 75 DARESSALAM Tel. 75

Brennabor-Räder

Neue, verbesserte

Safariwagen

Calcium Carbide

stets vorrätig.



Natura-Milch
Kondensierte Milch
Natura-Sahne
„Löwenmarke“.

Erhältlich durch das Usambara-
Magazin in Darressalam, Moschi,
Tanga und Lindi, sowie durch
sämtliche Niederlassungen der
Allein-Vertreter:

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft.

Paul Wolfson,

Telephon Nr. 4 Darressalam Telephon Nr. 4
Upangastrasse.

:: Klempnerei — Installation ::
Schlosserei, Fahrrad-Reparatur

Neuanfertigung sowie Reparaturen
jeder Art werden gewissenhaft ausgeführt.

Kraut & Kaiser, Tanga

Amtliche Bahnspediteure.

Spediteure des Kaiserl. Gouvernements.

Küsten-Dhauverkehr
Gepäckbeförderung
Zollabfertigung

Auch in den Tropen bewährten sich MAGGI^s Erzeugnissen

Schutzmarke



Kreuzstern.

MAGGI^s Suppen- u. Speisen- Würze

gibt schwachen Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüsen usw. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack.

Sehr ausgiebig; sparsam verwenden! Schon in kl. Fläschchen erhältlich.



MAGGI^s Suppen-Würfel

enthalten alle natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken, nur mit Wasser gekocht, ebenso kräftig wie mit Fleischbrühe hergestellte Suppen. 1 Würfel gibt 3 Teller. Grosse Auswahl, dabei viel gemüsehaltige Sorten. Vorteilhafter Jagdproviand.



MAGGI^s Bouillon-Würfel

zur Herstellung feinsten Tassenbouillon.

Ein Würfel für 1 gr. Tasse (1/3—1/4 l.)

Nur mit kochendem Wasser übergiesen.

Bestes Anregungsmittel.



12 deutsche Staatsmedaillen, zahlreiche andere höchste Auszeichnungen — Auf vielen wissenschaftlichen Expeditionen erprobt.

PAUL SCHICKEISEN

Technisches Büro

DARESSALAM

Elektrotechnik @ Maschinen-Bau

Verhütung der Maul- u. Klauenseuche

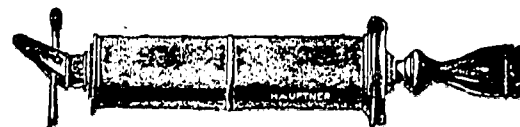
durch rationelle Klauenpflege



Klauenzschere, bestes Fabrikat M. 18, —

Regelmässiges Beschneiden der Rinderklauen fördert die Gesundheit und beugt Klauenkrankheiten vor.

Klauenpritze nach Koidl, zur bequemen Desinfizierung der Klauen bei allen Klauenkrankheiten.



Tätowierzangen, Kerb- u. Markierzangen, Schlundröhren, Trokare, Schermaschinen, Viehmaschinen, Ohrmarken.

H. Hauptner,  **Berlin N.W. 6**

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs

Filiale München.

Filiale Hannover.

General-Vertretung für D. O. Afrika: **Herz & Sehaberg**, Berlin u. London vertreten durch Zürn, Schmidt & Co., Daressalam-Tanga.

F. GÜNTER.

Gegr. 1891 DARESSALAM Gegr. 1891

Eisenwaren-Handlung

Sägewerk — Bau- und Möbel-Fabrik
Schmiede — Cementsteinfabrik
Ginnerei — Dampfmühle.

Empfehle meine

Grosse Dampfmühlen-Anlage

zum **Fein-Mahlen** und **Schroten**
aller **Arten Getreide**

wie: Mais, Mtama, Chiroko, Weizen etc.

Jedes Quantum wird in kürzester Zeit verarbeitet.



Absolut tropensicher!
Sehr erfrischend und bekömmlich!
Von unbegrenzter Haltbarkeit!
Vereinigte Grätzer Bierbrauereien, A.-G., Grätz in Posen.
Export nur durch kontinentale Firmen.

An der Stuhlmann-, Becker- u. Eminstraße verkaufen wir

Bauplätze

in jeder Größe, zu kulantesten Bedingungen

Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft

H. THEODOR □ DARESSALAM.

Upngastrasse, hinter dem Haus von M. Kuhnigk.

Maler für Schrift und Dekoration in Oel und Wasserfarben
Lackieren, marmorieren und masern in allen Holzarten
Beizen, mattieren und polieren
Ausführung von Tischlerarbeiten und Reparaturen

Schnellste Bedienung.

Solide Preise.

Ostafrikanische Land-Gesellschaft m. b. H.,
" " Daressalam " " "

Aus unserem Konzessionsgebiet beiderseits d. Strecke Daressalam-Gulwe der Mittellandbahn verkaufen wir das für alle Arten von Tropenkulturen geeignet ist, zu günstigen Bedingungen. — Interessenten wird gern Auskunft erteilt.

Plantagenland,